

„Arisierung“ in München

PRESSEINFORMATION

zur **Buchpräsentation** am 23. November 2004, 19 Uhr, in der Rotunde des Stadtarchivs (Winzererstr. 68, 80797 München)

mit Dr. Hildegard Hamm-Brücher, Dr. Richard Bauer und Dr. Wolfram Selig.

Im Jahr 1937 gab es in München noch über 1800 jüdische Firmen, vom Einmannbetrieb bis zum großen Kaufhaus. Die Unternehmen wurden bis 1939 „arisiert“ oder liquidiert. Manchen der beraubten Geschäftsinhaber glückte die Flucht, viele wurden in die Vernichtungslager deportiert und dort ermordet.



Wolfram Selig
„Arisierung“ in München
Die Vernichtung jüdischer
Existenz 1937–1939

960 Seiten, Hardcover
Berlin (Metropol) 2004
ISBN 3-936411-33-6
LP 28,- Euro

Wolfram Selig, ehemaliger Mitarbeiter des Stadtarchivs München und Stadtchronist, hat in jahrelanger Arbeit mehr als 1000 Fälle von „Arisierungen“ aus den Akten der Stadt und des Landes recherchiert. Damit hat er erstmals für eine Großstadt den Versuch unternommen, alle in den Dokumenten niedergelegten Fälle von „Arisierung“ zu rekonstruieren. Die Einzeldarstellungen gehen den Lebenswegen der Opfer nach und nennen Handlanger und Profiteure beim Namen. Viele der „Arisierer“ – städtische Beamte ebenso wie Geschäftsleute – spielten auch nach dem Krieg noch eine bedeutende Rolle in der Münchner Gesellschaft.

Der 960 Seiten starke Band ist im Sommer 2004 erschienen und gilt als Standardwerk.

*Wir vermitteln gerne Gespräche mit
Frau Dr. Hamm-Brücher, Herrn Dr. Selig und
Herrn Dr. Bauer.*

Metropol Verlag · Kurfürstenstr. 135 · D-10785 Berlin

Ansprechpartner: Friedrich Veitl · Tel- 030-261 84 60 · e-mail: veitl@metropol-verlag.de